

Botschaft vier

Die Geschichte der Bundeslade und der Stiftshütte

Bibelverse: 1.Sam. 4:1 – 7:2

- I. Christus hat uns gewonnen, damit wir Ihn gewinnen, damit Gott in uns und wir in Ihn hineingebaut werden können, um zu einem korporativen Gott-Menschen zu werden, der Wirklichkeit der Gemeinde als der Stiftshütte Gottes, die das Haus des lebendigen Gottes ist, die gegenseitige Wohnung von Gott und Mensch – Phil. 3:8, 12–14; Joh. 1:14; Offb. 21:2–3; 7:15; 1.Tim. 3:15; Joh. 14:2, 23.**
- II. Um in die Wirklichkeit des Leibes Christi einzutreten, müssen wir die innere und tiefe Bedeutung der Stiftshütte sehen:**
 - A. Die Stiftshütte versinnbildlicht Christus als die Gegenwart des Dreieinen Gottes bei Seinem Volk für die Ausführung Seiner Ökonomie, um Sein Königreich auf der Erde zu errichten – Mt. 1:23.
 - B. Die Bundeslade war das Zentrum und der Inhalt der Stiftshütte und stellt Christus als das Zentrum und den Inhalt der Gemeinde dar; dass die Bundeslade als der erste Gegenstand in der Vision der Stiftshütte erwähnt wurde, weist darauf hin, dass Christus in der Gemeinde den Ort der Vorherrschaft einnimmt – 2.Mose 25:22; Kol. 1:17b, 18b:
 1. Die Bundeslade enthielt die Gesetzestafeln als das Zeugnis Gottes, den Ausdruck und die Offenbarung dessen, was Gott ist – 2.Mose 25:16; 31:18.
 2. Die Bundeslade im Allerheiligsten bezeichnet Christus als das Zentrum von Gottes Wohnstätte, der Gemeinde (Eph. 2:21–22), und der Inhalt der Gemeinde als des Hauses Gottes (1.Tim. 3:15–16; vgl. 1.Sam. 4:22; Offb. 3:20).
 - C. Die Bundeslade aus Akazienholz, die mit Gold überzogen war, stellt den pneumatischen Christus als die Verkörperung Gottes und als die Vermengung von Göttlichkeit mit Menschlichkeit dar, der Bau Gottes mit dem Menschen, der in unserem Geist lebt, damit wir Gott kontaktieren und Gott genießen können – 2.Tim. 4:22; 2.Kor. 3:17; Kol. 2:9; Hebr. 9:4:
 1. Akazienholz bezeichnet die Menschlichkeit Christi, stark im Charakter und hoch im Standard, als der grundlegenden Substanz, um Gott zum Ausdruck zu bringen – 2.Mose 25:10; Mt. 3:16; 4:4; 8:20; 9:12–13; 11:29; 12:19–20; 17:27; 20:28; 27:12, 14; Mk. 1:35; 6:39–41; Joh. 6:12; 7:6; vgl. Apg. 16:7.
 2. Dass das Akazienholz sowohl innen als auch außen mit Gold überzogen war, bezeichnet, dass die göttliche Natur die menschliche Natur durchdringt und auf der menschlichen Natur ruht, damit sie durch die menschliche Natur zum Ausdruck kommen kann – 2.Mose 25:11; Offb. 3:18a; 2.Petr. 1:4; vgl. Offb. 17:4.
 - D. Der Sühnedeckel der Bundeslade bezeichnet Christus als den Ort, wo Gott und Sein erlöstes Volk zusammenkommen – 2.Mose 25:17–22:
 1. Christus ist derjenige, der sühnt (Hebr. 2:17), derjenige, der die Beziehung zwischen Gott und uns beschwichtigt, derjenige, der uns mit Gott versöhnt, indem Er die Forderungen Gottes durch Sich Selbst als das Sühneopfer zufriedenstellt (1.Joh. 2:2; 4:10).

2. Christus ist auch der Sühnedeckel mit dem Leuchten Seiner Göttlichkeit und dem Erlösen Seiner Menschlichkeit, der Ort, an dem wir Sühnung von Gott genießen und wo wir mit unserem gerechten, heiligen und herrlichen Gott zusammenkommen und mit Ihm Gemeinschaft haben können, um Ihn als Gnade zu empfangen – Röm. 3:25; Hebr. 4:16:
 - a. Die beiden Cherubim aus Gold auf dem Sühnedeckel weisen darauf hin, dass die Herrlichkeit Gottes aus Christus hervorscheint (2.Mose 25:18–20); dass das Blut des Sühneopfers auf die Bundeslade gesprengt wurde, bezeichnet, dass wir wegen des Blutes der Erlösung Christi mit dem gerechten Gott inmitten Seiner Herrlichkeit Gemeinschaft haben können (3.Mose 16:14–15).
 - b. Je mehr Gott mit uns zusammenkommt und mit uns spricht und je mehr wir mit Gott zusammenkommen und Seinem Sprechen zuhören, desto mehr vom Zeugnis Gottes wird es in unserer Erfahrung geben.

III. Die Geschichte der Bundeslade und der Stiftshütte stellt das Verlangen des Herzens Gottes, die Verwüstung der Gemeinde und die Wiederherstellung der Gemeinde für das Zeugnis und den Ausdruck Gottes dar – 2.Mose 25:9–10; 26:26–30; 40:38:

- A. Als Zentrum und Inhalt der Stiftshütte bezeichnet die Bundeslade Christus als Zentrum und Inhalt der Gemeinde als der Stiftshütte Gottes, des Hauses Gottes, für den korporativen Ausdruck Gottes – 25:22; 40:21; Kol. 2:9; Eph. 2:21–22; 1.Tim. 3:15.
- B. In dem ersten Stadium ihrer Geschichte befand sich die Bundeslade in der Stiftshütte; dies bezeichnet, dass die normale Gemeinde der Ausdruck Christi, und dass Christus der Inhalt der Gemeinde war; die Bundeslade wurde jedoch schließlich von der Stiftshütte getrennt; dies bezeichnet, dass die Gemeinde niederging und die Wirklichkeit und die Gegenwart Christi verlor – 2.Mose 40:34–35; 1.Sam. 4:1 – 7:2.
- C. Die Bundeslade versinnbildlicht Christus als die Verkörperung Gottes und als die Gegenwart des Dreieinen Gottes bei seinem Volk für die Ausführung Seiner Ökonomie zur Errichtung Seines Königreichs auf der Erde (Jos. 3:3, 10–17); die Bundeslade zu holen, bedeutete, die Gegenwart Gottes zu holen (4.Mose 10:33–36; 1.Sam. 4:3–4).
- D. Das Vorgehen der Bundeslade war ein Bild auf Gottes Vorgehen auf der Erde in Christus als Seiner Verkörperung (Ps. 68:1–18); während des Kampfes Israels gegen die Philister hatte Gott jedoch nicht die Absicht voranzugehen.
- E. Die Kinder Israels dachten nicht an Gottes Ökonomie und kümmerten sich nicht um sie, und dass sie die Bundeslade zum Kampf gegen die Philister hervorbrachten, wies darauf hin, dass sie Gott an sich rissen und Ihn sogar zwangen, für ihre Sicherheit, ihren Frieden, ihre Ruhe und ihren Gewinn mit ihnen auszuziehen.
- F. Im Prinzip tun wir dasselbe, wenn wir ohne jeglichen Gedanken an Gottes Ökonomie für unseren Wohlstand beten; statt Gott für unsere Zwecke zu missbrauchen, sollten wir beten, leben, und Personen sein nach Gottes Herzen und für Seine Ökonomie wie Samuel.

- G. Heute ersetzen die Menschen Gottes Zeugnis durch das Bedürfnis des Menschen; wenn das Bedürfnis des Menschen das Zeugnis Gottes ersetzt, beginnt der Niedergang und es entstehen Probleme; die Bundeslade war nicht nur die Lade Gottes (1.Sam. 4:11, 13, 17–19, 21–22), sondern auch die Lade des Zeugnisses (2.Mose 25:22; 40:21).
 - H. Israel hätte Buße tun, ein gründliches Bekenntnis ablegen, von ihren Götzen zu Gott zurückkehren und Gott fragen sollen, was Er von ihnen wollte.
 - I. Stattdessen, da sie kein Herz für das Verlangen Gottes oder für Seine ewige Ökonomie hatten, vertrauten sie in ihrem Aberglauben auf die Bundeslade aufgrund ihrer vergangenen Siege, die sie durch das Vorgehen der Bundeslade erlebt hatten.
 - J. Aufgrund des Niedergangs von Israel wurde die Bundeslade von den Philistern erbeutet und von der Stiftshütte getrennt, so dass die Stiftshütte ein leeres Gefäß ohne Wirklichkeit und ohne richtigen Inhalt blieb (1.Sam. 4:11 – 6:1); dies bezeichnet, dass die Gemeinde in dem zweiten Stadium ihrer Geschichte niederging und die Wirklichkeit und die Gegenwart Christi verlor (Kap. 3 – 4; Offb. 3:20).
 - K. Das Volk Israel war töricht bei seinem Niedergang, weil sie nicht direkt auf Gott vertrauten, sondern auf die von Gott verordneten Systeme; bevor sie die Lade Gottes aus der Stiftshütte brachten, hätten sie sich bei Gott erkundigen sollen, wie Josua es bei Jericho getan hatte (Jos. 6:2–4; vgl. 9:14).
 - L. Aus der Tiefe unseres Geistes sollten wir dem Herrn sagen: „Herr, ich bin nicht hier auf der Erde für meine Gesundheit, meinen Wohlstand, meine Sicherheit, meinen Frieden, meine Ruhe oder meinen Gewinn; weil ich ein wahrer, überwindender Nasiräer sein will, der mit Dir für die Erfüllung Deiner Ökonomie zusammenarbeitet, frage ich Dich, was auf Deinem Herzen ist in Bezug auf mich“ – 1.Sam. 2:30b, 35; 4.Mose 6:1–9; vgl. 1.Kön. 8:48; Jer. 32:39.
 - M. In ihrem Niedergang beleidigten die Kinder Israel Gott bis zum Äußersten, und Gott verließ sie; statt dass die Bundeslade Israel rettete, wurde sie schließlich selbst erbeutet, und die Herrlichkeit Gottes wich von Israel (1.Sam. 2:30, 34; 4:10–18, 22; Ps. 78:61); die Bundeslade zu verlieren heißt, Christus zu verlieren und das bedeutet „Ikabod“, was *keine Herrlichkeit* bedeutet (1.Sam. 4:21–22; Offb. 3:20).
- IV. Später wurde die Bundeslade zurückerlangt und zunächst in das Haus von Abinadab in Kirjath-Jearim gebracht, wo sie zwanzig Jahre lang blieb (1.Sam. 6:2 – 7:2), und dann wurde sie in das Haus Obed-Edoms des Gittiters gebracht, wo sie drei Monate lang blieb (2.Sam. 6:1–11; vgl. 1.Sam. 1:24; Jos. 18:1); das bezeichnet, dass ab dem zweiten Jahrhundert eine Reihe von „Obed-Edoms“ erweckt wurden, die zwar die Gegenwart des Herrn (die Bundeslade), aber nicht das richtige Gemeindeleben als der Ausdruck Christi (die Stiftshütte) hatten.**
- V. David ließ die Bundeslade aus dem Haus Obed-Edoms in ein Zelt bringen, das er in seiner eigenen Stadt, auf dem Berg Zion, dem am auserlesensten Platz in Jerusalem, für sie vorbereitet hatte (2.Sam. 6:12–19; 1.Chr. 15:1 – 16:1); das war eine Verbesserung der Situation, aber die Bundeslade befand sich immer noch an einem unangemessenen Ort, weil sie nicht in die Stiftshütte zurückgebracht worden war:**

- A. Diese Situation bezeichnet, dass andere Gläubige, die sich wie David um Gottes Interessen kümmerten, versuchten, das Gemeindeleben nach ihrer eigenen Wahl und nicht nach der Offenbarung Gottes zu praktizieren.
- B. Diese Gläubigen hatten Christus, aber sie hatten ihn mit einer unangemessenen Praxis des Gemeindelebens (dargestellt durch Davids Zelt in Jerusalem) – vgl. 1.Kön. 3:3–15.

VI. Nachdem Salomo den Bau des Tempels in Jerusalem beendet hatte, wurde die Bundeslade schließlich in das Allerheiligste im Tempel gebracht zur völligen Wiederherstellung der normalen Situation; heute arbeitet der Herr in Seiner Wiedererlangung daran, den normalen Zustand von Christus innerhalb der angemessenen Gemeinde als die Wirklichkeit des Leibes Christi für Seinen Ausdruck wiederherzustellen – 8:1–11, 48; Eph. 2:21–22; 3:16–21.

VII. Die Geschichte der Bundeslade und der Stiftshütte ist ein Vorzeichen der Kirchengeschichte, das uns eine vollständige Darstellung des Verlaufs und der Situation der Gemeinde von den Anfängen bis zur gegenwärtigen Zeit vermittelt; es gibt fünf Hauptaspekte dieser Geschichte:

- A. Die erste Situation ist die der Gemeinde mit Christus in ihr; sie wird durch die Bundeslade in der Stiftshütte versinnbildlicht, wobei die Bundeslade der Inhalt und die Stiftshütte ihr Ausdruck ist; dies ist ein Bild des ersten Stadiums der Gemeinde in einem absolut normalen Zustand, in dem Christus der Inhalt der Gemeinde ist und die Gemeinde der Ausdruck Christi ist – 2.Mose 40:34–38; Eph. 3:16–21.
- B. Die zweite Situation ist die der Gemeinde ohne Christus in ihr; dies wird dadurch versinnbildlicht, dass die Bundeslade wegen des Versagens von Gottes Volk erbeutet und von der Stiftshütte getrennt wurde; dass die Stiftshütte leer wurde, stellt das Versagen der Christen dar, das dazu führte, dass die Gemeinde die Wirklichkeit und die Gegenwart Christi verlor – Offb. 2:4–5; 3:20.
- C. Die dritte Situation ist die von Christus ohne die Gemeinde; dies wird versinnbildlicht dadurch, dass die Bundeslade ohne die Stiftshütte war; die Bundeslade war zuerst zwanzig Jahre lang (1.Sam. 7:1–2) im Haus Abinadabs in Kirjath-Jearim und dann drei Monate lang im Haus Obed-Edoms des Gittiters von der Stiftshütte getrennt (2.Sam. 6:10–12); die Kirchengeschichte offenbart, dass es seit dem zweiten Jahrhundert bis heute viele Obed-Edoms gegeben hat.
- D. Die vierte Situation ist die von Christus mit einer unzureichenden Gemeinde; David hatte in Jerusalem ein Zelt für die Bundeslade vorbereitet, aber es entsprach nicht dem Muster, das Gott Mose offenbart hatte; viele Christen haben die Bundeslade – Christus – mit einer unzureichenden Gemeinde – V. 17; 1.Chr. 15:1; 2.Chr. 1:4; 2.Mose 25:9.
- E. Die fünfte Situation ist die von Christus mit einer angemessenen Gemeinde; dies wird durch die Bundeslade mit der richtigen Stiftshütte versinnbildlicht, die vergrößert und erweitert wurde, um der Tempel zu bilden; in dieser Situation – Christus als die Wirklichkeit mit einer angemessenen Gemeinde als Seinem Ausdruck – fühlen wir uns ganz zu Hause – Ps. 90:1–2; 91:1–16; 92:12–15; 132:5, 8; 1.Chr. 28:11–20; 2.Chr. 3:1.